



März - Mai 2015

# St. Godehard

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kessin



## PreisWert

- ... geschätzt
- ... wertvoll
- ... empfehlenswert
- ... nachgefragt
- ... gesucht
- ... kostbar



Liebe Leserin und lieber Leser,

es war schon eine große Überraschung, als unser Redaktionsteam im Oktober zur Preisverleihung des 1. Gemeindebriefpreises der Nordkirche zur Synode nach Travemünde geladen wurde. Unser Gemeindebrief hatte es unter die ersten 10 von 162 eingereichten Briefen geschafft. Gespannt fuhren wir an diesem Abend an die Trave. Kaum glauben konnten wir allerdings, als wir - nach einer überaus spannenden und unterhaltsamen Preisverleihung - sogar den 2. Platz



Foto: Henrik Bartels

erreichten. Bettina Rinck und Oliver Strinkau nahmen den mit 500 Euro dotierten Preis entgegen. Den ersten Platz erreichten die Lauenburger mit ihrem Brief „kreuz+quer“. Doch lesen Sie selbst, was die Schirmherrin Bischöfin Kirsten Fehrs dazu sagt:

## Schatzkarte Gemeindebrief

- oder - Spiegel all der Schätze in den Kirchengemeinden



Foto: www.jacobus.de

Bischöfin Kirsten Fehrs

Lieber Präses, hohe Synode, und besonders: liebe alle, die Sie völlig zu Recht gleich einen Preis bekommen!

Erinnern wir uns an den Sommer – Fußballweltmeisterschaft in Brasilien. Ein Gemeindebrief aus einer meiner Gemeinden (heute nicht anwesend) nimmt im geistlichen Eingangswort darauf Bezug. Mit einer Karikatur. Steht der Pastor auf der Kanzel, mit einem Tablet statt der Bibel. Und offenkundig sieht er gerade – während des Predigens- live ein Spiel gegen Deutschland. Steht darüber: Liebe Gemeinde, der Geist, ja der Geist ist willig, doch unsere Abwehr schwach... Gewitzt, volksnah, kreativ, herzlich,

humorvoll und verständlich, mit Bildern von tanzenden älteren Damen am Rosenmontag ebenso wie mit nachdenklicher Poesie zum Israelsonntag – Gemeindebriefe sind wie ein Spiegel all der Schätze, die in den Kirchengemeinden unserer Nordkirche zu finden sind. Sie zeigen, wieviel da lebt und webt, wer feiert, trauert, wer für den Frieden betet und für die Liebe brennt. Von den ersten Schritten bis zu den letzten Dingen.

Gemeindebriefe geben der Gemeinde im wahrsten Sinne Gesicht – mit ihnen kommt die Kirche in jedes Haus; zum Glück, warten doch auch die, die sich selten in den Kirchenbänken einfinden, auf ein Zeichen der Verbundenheit. Denn nicht selten, wenn sich Menschen bei mir über ihre Kirche beschwerten, fällt der Satz: „Und ich habe seit Jahren nicht einmal einen Gemein-

debrief bekommen.“ Heißt also im Umkehrschluss: Viele Leute würden diese Lebenszeichen in ihrem Briefkasten vermissen. Und so sind sie immer auch persönliche Briefe, ein genauso liebenswertes wie unverzichtbares Beziehungsangebot. Ein wahres Face-to-Face, das Gemeinschaft stiftet.

Gemeindebriefe sind ein Spiegel der Schätze – ohne die es Gemeindebriefe gar nicht gäbe. Und hiermit meine ich nun Sie, die Ehrenamtlichen. Sie hier vorn stehen heute stellvertretend für Hunderte. Denn weil es Menschen in den Gemeinden gibt, die gern texten, gestalten, mit allem und jedem unermüdlich kommunizieren, die Fortbildungen machen und unglaublich kreativ sind (wir werden es gleich erleben), weil es Sie gibt, gibt es Gemeindebriefe. Ich danke Ihnen ebenso wie den Pastor/innen und Hauptamtlichen von Herzen dafür – für all Ihre Zeit und Liebe und Geduld, für Herzensworte und Segensbilder, für den Einfallsreichtum, mit dem Sie die Schätze in unseren Gemeinden sichtbar machen! Ich bin froh, den Schirm über Sie und das Erfolgsmodell „Gemeindebrief“ halten zu dürfen und gleich mit allen die Freude zu teilen, wenn wir zehn Mal Ausgezeichnetes auszeichnen. Bleiben Sie gesegnet und nehmen diese Ermutigung mit in Ihre Gemeinden, dass Sie beflügelt werden zu weiterer Vielfalt!

*Grußwort auf der Landessynode am 21. November 2014 zur Überreichung des Gemeindebriefpreises von Bischöfin Kirsten Fehrs*



Fotos: LB

*1.+2. Platz: Links die Lauenburger; in der Mitte der Präses und rechts Oliver Strinkau und Bettina Rinck für Kessin*



# Preiswert

## - oder - was ist mir der Glaube wert?

Der Christliche Glaube ist preiswert – oder nicht? Bevor wir uns aber jetzt über Höhe und Berechtigung von Kirchensteuern unterhalten, zunächst die Frage: Was ist eigentlich „preiswert“?

Wenn eine Ware preiswert ist, sagt das noch nichts über ihre Qualität aus – etwa im Sinne von billig oder ramschig. Etwas ist preiswert, wenn es seinen Preis wert ist, auf neudeutsch: wenn das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Wenn ich also für das, was ich ausbebe, eine angemessene Gegenleistung erhalte.

Als wir für unseren Gemeindebrief auf der Landessynode den 2. Preis erhalten haben, fand damit eine Bewertung unserer Leistung statt: Unsere Leistung, unser Einsatz war der Jury offenbar den Preis wert!

Zurück zur Frage: Ist mein Glaube preiswert? Was kostet er mich? Oder ist er gar umsonst – oder lieber: kostenlos? Meine landeskirchliche Zugehörigkeit: zu teuer, günstig oder preiswert? Das kommt darauf an, auf den Standpunkt nämlich. Meine Familie mütterlicher- und väterlicherseits war, soweit ich weiß, immer in der ev.-luth. Kirche beheimatet. Die Kirche wurde besucht bei Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Beerdigungen. Einige bekannten offen, dass sie nicht an Gott glaubten, befanden aber die Institution Kirche an sich als eine notwendige und sinnvolle gesellschaftliche Einrichtung und Tradition. Über die Kir-

chensteuer hat sich dabei nie jemand mokiert. Das war so und das war gut so. Ich kenne aber viele Menschen, die sich mit dieser Frage kritischer auseinander setzen. „Ich glaube nicht an Gott, meine Kinder müssen nicht getauft sein, die Kirche verwaltet sich nur selbst“ usw. Dass Kirchengemeinden soziale Leistungen bieten, wird zwar gesehen, aber herunter gespielt. Das machen andere gemeinnützliche Institutionen auch, und dort muss man sich nicht auch noch mit Gott und dem ganzen Drumherum auseinandersetzen. Mit dieser Einstellung ist die Kirchensteuer dann auch wirklich zu teuer! Mit dieser Einstellung mag es dann auch folgerichtig sein, das christliche Abendland mit all seinen guten Werten und Traditionen zu verabschieden.

Aber weg von diesem Diskussionsansatz, der ja auch viel gesellschaftspolitische Brisanz enthält. Wieder hin zu den „preiswerten“ Aspekten der evangelischen Landeskirche: Gottesdienste, Schulen, Kindergärten, Gemeinschaft, Jugendfreizeiten, Seniorenzentren, Konzerte, Pfadfinder, Kreatives, Gesprächskreise, Bibelwochen, Seelsorge. Nur ein Ausschnitt aus einem großen, von Gemeinde zu Gemeinde variierenden Angebot. Keine Eintrittspreise, keine Kursgebühren, vielleicht mal ein kleiner Kostenbeitrag zu einer Ausfahrt oder einer Jugendfreizeit. Im Wesentlichen wird das Angebot finanziert durch

„Ist meine landeskirchliche Zugehörigkeit: zu teuer, günstig oder preiswert“

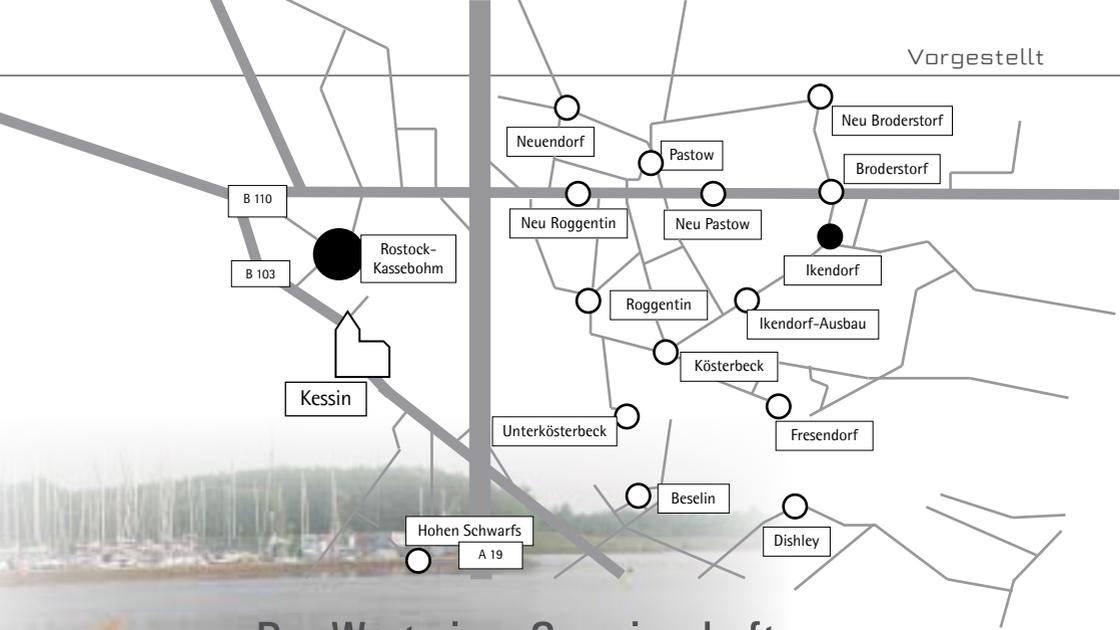
die Kirchensteuer, Spenden und ... und die zahllosen ehrenamtlichen Helfer!

Für mich als Ehrenamtliche ist das wieder ein ganz neuer Aspekt des Wortes „preiswert“: Ich opfere doch manchmal viel Zeit für meine ehrenamtlichen Tätigkeiten. Viele andere Gemeindemitglieder machen das noch viel intensiver als ich. Warum tue ich das – in einer Zeit, in der nichts ohne Gegenleistung geht? Welchen Wert hat meine ehrenamtliche Tätigkeit – für mich? Jeder, der ehrenamtlich für andere tätig ist, hat darauf sicherlich seine eigene, persönliche Antwort. Was ist mir der Preis meines Einsatzes wert? Der Preis meines Einsatzes – der Glaube? Der Glaube an Gott den Allmächtigen, an seine Güte, an seine Treue, an die Verheißungen der Bibel? Der Glaube, den ich geschenkt bekommen habe, für den ich nichts tun musste? Der Glaube, dass Jesus Christus für mich ans Kreuz gegangen ist, um mir Sündenvergebung und das ewige Leben zu schenken? Ja, vielleicht ist das eine Antwort. Jesus hat für meine Rettung einen sehr hohen Preis bezahlt – dieser Preis ist es mir wert, ihm in Dankbarkeit und Gehorsam zu dienen – oder es zumindest immer wieder zu versuchen. Manchmal auch damit, dass ich anderen von ihm erzähle und von meinem Glauben, der mich trägt, der mir Mut macht, in Krisenzeiten die Hoffnung nicht zu verlieren und auf

seine Güte und Liebe zu vertrauen. Der Glaube, der mich mit anderen Menschen zusammen führt, die dies ebenso sehen und erleben wie ich, die mir mit Gebeten und Zuspruch nahe sind und mich immer wieder in der Gewissheit bestärken: Mein Glaube ist „preiswert“, meine Zugehörigkeit zu meiner Glaubensgemeinschaft ist „preiswert“, meine Einbindung in meine Kirchgemeinde ist „preiswert“... und die Kirchensteuer ist es sowieso!

*Bettina Rinck*





## Der Wert einer Gemeinschaft

oder: Wofür sich Maïke und Käte engagieren - Ein Interview -

*Was muss man unbedingt über euch wissen?*

M(aïke): Ich, Maïke Papke bin 15 Jahre alt und gehe auf die Don-Bosco Schule in Rostock. Ich habe eine Zwillingsschwester und spiele in meiner Freizeit Handball. Meine Freunde und vor allem meine Familie sind mir sehr wichtig, und ich bin froh, dass ich sie habe.

K(äte): Ich heiße Käte Luise Fischer, bin 15 Jahre alt, habe zwei Geschwister, tanze gerne und liebe meine Freiheit und meine Familie über alles.

*Habt Ihr ein Lebensmotto?*

M: „Stop thinking, start doing.“ Man sollte aufhören über alles nachzudenken. Einfach mal das machen, was man für richtig hält, da

„Stop thinking,  
start doing“

ist es egal, was andere denken. Man steht sich selbst einfach zu oft im Weg, weil man mit sich hadert und sich fragt: „Was wäre wenn?“ Manchmal ist es an der Zeit umzudenken und sich zu fragen: „Wieso denn nicht?“

K: Lieber peinlich als langweilig!  
Genieße jeden Augenblick.

*Was war das Verrückteste, das ihr mal getan habt?*

K: Es gibt immer Sachen im Leben, die für einen selbst verrückt sind. Das sieht jeder Mensch anders. Für mich sind andere Sachen verrückt als für Personen, die nicht so viel riskieren. Das kann ich auf die Schnelle nicht so gut beantworten.

*Wenn ihr an eure Konfirmation denkt, erinnert ihr euch an ... ?*

M: ... eine schöne Zeit mit anderen Konfirmanden und an tolle Erlebnisse auf den Konfirfahrten. Außerdem an die stressige Suche des Kleides und das tolle Essen bei der Feier.

K: Ich erinnere mich daran, dass man sich ein wunderschönes Kleid kaufen konnte und sich gefühlt hat wie eine Prinzessin. An eine richtig gute Zeit vor der Konfirmation mit unserer Gemeinde und anderen Leuten zum Beispiel auf der Konfirfahrt.

*Was ist euer größter Wunsch?*

M: Später einen tollen Beruf zu haben, der Spaß macht und einen selbst wirklich erfüllt. Da kann man noch so viel Geld verdienen, trotzdem ist der Job nicht zufriedenstellend, wenn man nicht Freude hat an dem, was man macht. Natürlich irgendwann mal eine Familie gründen und glücklich und zufrieden mit dem sein, was man hat.

K: Das Leben zu leben und jeden Lebensabschnitt zu genießen, egal was man für Schicksalsschläge hat, und einfach alles zu genießen. Man sollte es sowohl genießen jung zu sein, seine Freiheiten zu haben, als auch später als Erwachsener mit eventuell einer Familie auf eigenen Beinen zu stehen oder später als Großeltern Enkel zu haben. Ich wünsche mir in jedem Lebensabschnitt anzukommen, alles mitzunehmen und so viel wie möglich zu erleben. Ich möchte das Leben so genießen und nehmen wie es kommt und versuchen, das Beste draus zu machen.

*Wenn ihr schon wisst, was ihr später mal werden wollt, was wird es sein?*

M: Ich überlege eventuell Sonderpädagogik zu studieren, um mit Menschen in Kontakt zu sein und anderen, die Hilfe brauchen, zu helfen. Vielleicht geh ich aber auch in eine ganz andere Richtung. Das steht ja alles noch nicht fest, weil man gerade vollkommen in der Phase – „Wie gestalte ich meine Zukunft am besten?“ – drinsteckt.

„Es gibt immer Sachen im Leben, die verrückt sind“

K: Ich hab noch gar keine Ideen, was ich später machen will. Zuerst würde ich gerne ins Ausland gehen und dann gucken, wie sich das Ganze weiterentwickelt. Eventuell kann ich mir dann später sogar vorstellen, dort zu wohnen und zu leben.

*Ihr macht ja gerade eine Jugendleitercard-Ausbildung. Was ist das?*

M: Kurz nennt sich das Ganze Juleica. Es ist eine Ausbildung zur ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Man lernt ganz viel aus unterschiedlichen Bereichen. Zum Beispiel, wie man Kinder motivieren kann oder ganz allgemein den Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Das Ganze findet einmal im Jahr in einer Woche statt, meist in den Winterferien.

*Warum macht ihr das?*

M: Wir hatten zuvor die Teamercard gemacht. Es ist auch eine Ausbildung, nur quasi eine Vorstufe. Dort wurde uns angeboten auch Juleica zu machen und einige hatten uns das sehr ans Herz gelegt und wärmstens empfohlen. Zuerst war ich unschlüssig, ob ich für so einen Lehrgang eine ganze Woche „opfern“ sollte und das in meinen Ferien. Aber wenn man zu zweit hinget macht es das um einiges leichter, zumal wir auch andere kannten, die von der Teamercard zur Juleica gehen wollten.

*Würdet ihr Jugendlichen auch empfehlen eine Jugendleitercard zu machen und wenn ja, warum?*

M: Ich würde es auf jeden Fall weiterempfehlen. Alles, was man lernt, ist absolut hilfreich. Man darf sich das nicht wie in der Schule vorstellen. Du lernst spielerisch und alles durch verschiedene Methoden. Ob bildlich oder einfach durch andere Veranschaulichungen. Es ist eine tolle Gelegenheit, neue Menschen kennenzulernen, die dieselben Interessen haben und vielleicht auch deine Meinung teilen. Die meisten denken wahrscheinlich: „Warum sollte ich zu so einem Lehrgang gehen? Ich hab noch andere Sachen zu tun.“ Aber es ist auch irgendwie wie eine Art Entspannung. Abends sitzt man gemütlich in Runden zusammen, singt oder spielt verschiedene Spiele. Natürlich hat das Religiöse auch eine gewisse Bedeutung, was aber nicht heißt, dass man an Gott glauben oder immer zu Weihnachten in der Kirche sein muss. Vielleicht kommst du auch gerade durch die Juleica mit etwas in Verbindung, was du bisher gar nicht wahrgenommen hast und was dich bisher nicht interessiert hat. Alles in allem ist es keine Woche, die man „opfert“. Es ist eine Woche wie Skiurlaub in Österreich, nur besser!

K: Ich würde es auf jeden Fall weiterempfehlen. Man lernt enorm viel und es ist nicht so wie in der Schule, man lernt durch Methoden, die witzig sind und nicht so ungeeignet oder starr.

Teamercard  
und Juleica  
(Jugendleitercard) -  
Jugendliche  
übernehmen  
Verantwortung

*Wie engagiert ihr euch in der Kirchengemeinde?*

M: Ich bin 14-tägig in der Jungen Gemeinde aktiv, wo wir unterschiedliche Sachen planen und miteinander veranstalten. Oft treffen wir uns um uns auszutauschen und über alles Mögliche zu reden. Manchmal backen wir Pizza oder Kekse oder spielen Spiele. Oft versuchen wir uns auch zu engagieren. In naher Zukunft wollen wir in ein Altersheim bzw. Pflegeheim gehen und für Leute singen. Einmal im Jahr machen wir auch eine Fahrt von der Jungen Gemeinde aus. Letztes Jahr waren wir in Nürnberg, Leipzig und Ahornberg unterwegs. In einem Stasimuseum und in Mödlareuth, wo wir uns ein verbliebenes Stück der Mauer angesehen haben. Alles in allem sind die ganzen Aktionen immer mit sehr viel Spaß und Freude verbunden.

K: Ich bin immer 14-tägig in der Jungen Gemeinde aktiv. Manchmal helfen Maïke und ich auch bei Veranstaltungen wie dem Hoffest oder dem Adventsmarkt mit und sind zum Beispiel an verschiedensten Bastelstationen, wo wir die Kinder „unterhalten“. Ich denke, wir sind immer bereit, so etwas auch in Zukunft zu machen.

*Was mögt ihr an unserer Kirchengemeinde St. Godehard?*

M: Die Leute, die ehrenamtlich hier arbeiten, sind immer sehr freundlich und man hat Menschen, mit

denen man sich gut unterhalten kann. Ich gehe sehr gerne in den Weihnachtsgottesdienst, um mir das Krippenspiel anzugucken und finde es toll, wie diese gestaltet sind.

Der Glaube an Gott steht, finde ich, nicht allzu sehr im Vordergrund, was nicht falsch überkommen soll, aber so wird Personen, die vielleicht nicht so sehr an Gott glauben wie andere, nicht irgendetwas aufgezwungen.

K: Das ist schwer, weil ich keinen Vergleich zu anderen Kirchengemeinden habe. Es ist irgendwie so, dass man durch die Familie mit in die Kirche kommt und ich glaube, wenn es eine schlechte Gemeinde wäre, würde ich nicht so oft und gerne da sein, wie ich es eigentlich bin. Außerdem ist es interessant, weil Pastor Breckenfelder nicht so „angespannt“ ist, sondern trotzdem noch menschlich, wenn man das so sagen kann. Nicht so, als wenn er uns in irgendeiner Art und Weise erziehen will, sondern eher locker, und trotzdem kriegen wir das vermittelt, was wichtig ist. Alle Menschen, die da sind, interessieren sich für das Gleiche und es herrscht immer eine tolle Atmosphäre. Das macht das Gesamte um einiges schöner.

*Danke Euch und weiterhin alles Gute!*

*Das Interview führte  
Carsten Altschwager*

„Der Glaube an Gott steht, finde ich, nicht allzusehr im Vordergrund“

## Ein federleichter Abend verbunden mit einem herzlichen Dankeschön

Es ist eine gute und schöne Tradition in unserer Kirchengemeinde, dass wir uns bei allen Unterstützern und Helfern für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres mit einem Abend bedanken. Am 30. Januar war es wieder soweit. Pastor Breckenfelder und Vikar Carsten Altschwager hatten geladen und viele kamen.



Foto: LB

Dieses Jahr war es gelungen, das Duo „Federleicht“ für einen Auftritt zu gewinnen. Dieses Duo ist dafür bekannt, insbesondere Melodien und Lieder der 20er bis 40er Jahren mit Schwung und viel Humor zu präsentieren.

Für den „Danke-Schön-Abend“ hatten sie Filmmusik und Schlager der 30er und 40er Jahre mitgebracht. Von Zarah Leander über Marlene Dietrich bis Johannes Heesters war für jeden Geschmack etwas dabei.

Schon nach kurzer Zeit animierten die wunderbar vorgetragenen Lieder immer wieder zum Mitsingen, Mitsummen oder Mitklatschen. Die Zeit verging wie im Fluge, viele Geschichten wurden erzählt und

Anekdoten ausgetauscht.

Der gelungene Abend ging viel zu schnell vorbei und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Allen Helferinnen und Helfern, die hinter den Kulissen, bei Gottesdiensten, beim Gemeindebrief, in den Gruppen und Kreisen der Gemeinde dafür sorgen, dass die Angebote unserer Kirchengemeinde so vielfältig sind, sei auf diesem Wege nochmals gedankt.

*Oliver Strinkau*

# Kirche mit Geschichte(n)

## Der besondere Kirchenführer für unsere Kirche St. Godehard

Die Kessiner Kirche St. Godehard hat eine lange Geschichte. Sie wurde von Menschen zur Ehre Gottes erbaut und geschmückt, bemalt und ausgestattet. Die Geschichte der Kirche neu zu entdecken ist der eine Teil des Projektes „Kirche mit Geschichte(n)“. Aber was ist die Kirche mit ihrer Geschichte ohne die Menschen, die ihre Geschichten mit der Kirche haben? Beides gehört zusammen! Das ist der andere Teil des Projektes „Kirche mit Geschichte(n)“.

Es geht darum, Ihre persönliche Geschichte mit der Kirche St. Godehard zu hören und aufzuschreiben und in Zusammenhang mit der Geschichte unserer alten Kirche zu bringen. Dafür wird Ihre Hilfe und Mitarbeit benötigt. Was haben Sie in der Kirche St. Godehard erlebt?

Ihre Geschichte oder Anekdote können Sie mir gerne erzählen oder selber aufschreiben. Haben Sie Fotos von der Kirche oder möchten Sie das Projekt durch ihr Können unterstützen und Teil des Projektteams werden? Ihre Hilfe ist willkommen. Davon lebt das Projekt, dessen Ziel es ist, einen neuen Kirchenführer für unsere Kirche St. Godehard zu gestalten.

Interessierte können sich unter der Telefonnummer 03843-7287216 oder im Pfarrhaus Kessin melden. Bis dahin,

*Ihr Vikar Carsten Altschwager*



Fotos: Kirchengemeinde Kessin

*Bischofsfigur „St. Godehard“, Kessin, vor und nach der Restaurierung*

Haben, Sie alte Fotos, Geschichten oder Anekdoten zur Kessiner Kirche?

# Singend in den Mai

Hamburger Männervocalensemble kommt nach Kessin



## Konzert

Freitag

1. Mai

19.30 Uhr

Kirche Kessin

Eintritt frei,  
um eine Spende  
wird gebeten!

Zum Auftakt des Wonnemonats Mai gastiert die Hamburger Vokalformation vocallegro in Mecklenburg-Vorpommern. Erste Station ist am Freitag, dem 1. Mai um 19.30 Uhr die St. Godehard Kirche in Kessin. Der Eintritt ist frei.

Die 20 Sänger des Ensembles warten auf mit einem bunten Frühlingsstrauß an Stücken quer durch die Epochen der Vokalmusik. Beginnend mit geistlicher Musik des Barock über Frühlingshaftes aus der Romantik wird ein Bogen gespannt zu bekannten Opernchören und Melodien aus ihrer Heimatstadt Hamburg. Werke von Wagner, Weber, Poulenc, Mozart, Schumann

und anderen werden zu hören sein. Das Männervocalensemble vocallegro ist in der Hamburger Hauptkirche St. Nikolai beheimatet. Die Sänger unter der Leitung von Diplommusiker Arpad Christian Thuroczy widmen sich der geistlichen und weltlichen Männerchordliteratur von der Renaissance bis zur Moderne. In Hamburg ist vocallegro vor allem regelmäßig in Gottesdiensten der Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern zu hören. Freuen Sie sich also auf einen abwechslungsreichen Abend in Kessin mit anregenden, mitreißenden, aber auch ganz ruhigen Tönen.

*Matthias Boyer*



Fotos: Privat

## Karwoche und Ostern

Gründonnerstag	17.30 Uhr	Mahlgemeinschaft mit Abendmahl
Karfreitag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Ostern	6.00 Uhr	Osterlichtfeier mit Osterfrühstück im Torkaten
	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Ostermontag	10.00 Uhr	Regionalgottesdienst auf dem Ostermarkt in Rostock

## Himmelfahrt

Open-Air-Gottesdienst in Kösterbeck



Foto: LB

**Himmelfahrt**  
14. Mai  
10.00 Uhr  
**Kösterbeck**

Am Himmelfahrtstag ist wieder Gottesdienst im Kösterbecker Wald. Freuen sie sich auf eine besinnliche Stunde mit viel Musik des Posauenchors. Die Kinder feiern Kindergottesdienst auf einer nahe gelegenen Waldlichtung.

Beim anschließenden gemeinsamen Picknick, zu dem bitte jeder Essen, Trinken und Geschirr mitbringt, gibt es Gelegenheit zum Austauschen und Kennenlernen. Vom Parkplatz am Waldrand aus weisen Schilder den Weg zum Gottesdienst. Herzliche Einladung!

## Konfirmation

Festgottesdienst zu Pfingsten

Zu Pfingsten (24. Mai) werden um 10.00 Uhr in der Kirche Kessin Laura Fischer (Neu Broderstorf), Florentine Gühlke (Kessin), Theresa Junge (Iken-dorf), Pia-Catherine Lemm (Kassebohm), Emily Maßera (Kassebohm), Jolanda Nowak (Kassebohm), Maria Seyfert (Beselin) und Caroline Weigt (Kassebohm) konfirmiert. Herzliche Einladung!

**Konfirmation**  
24. Mai  
10.00 Uhr  
**Kirche Kessin**

## Eltern-Kind-Kreis

Kessiner „Mini-Kirchenmäuse“

14-tägig, donnerstags, 10.00–11.30 Uhr im „TREFFPUNKT: Familie“  
(außer in den Schulferien)

**Termine:** 12.3., 26.3., 9.4., 23.4., 7.5., 21.5., 18.6., 2.7., 16.7.

**Kontakt:** Kerstin Dünker-Nestler      Tel.: 0177-3280233

Hurra! Die Mini-Kirchenmäuse sind wieder da!

Im „Treffpunkt: Familie“ herrscht wieder reges Leben. Dazu gehört natürlich auch, die Kleinsten mit ins „Haus“ zu holen. Geplant ist, im 14-tägigen Rhythmus in der Zeit von 10.00 bis 11.30 Uhr einen Raum für die Kleinsten bis 3 Jahre zu bieten, wo sie entdecken, spielen und sich ausprobieren können.

Neben kleinen Geschichten, Liedern, Bastel-, Tobe- und Turnangeboten haben die Mamas und Papas oder Großeltern mit den Kindern die Gelegenheit, sich bei einem 2. Frühstücksimbiss über den Alltag mit Kleinkindern im Gespräch auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Ich freue mich auf Sie und Euch.

*Kerstin Dünker-Nestler*

## Kinderkreise 1.-6. Klasse

Maxi-Kirchenmäuse und KiKiFax

wöchentlich, dienstags 16.45–17.45 Uhr und donnerstags, 15.30–16.30 Uhr im „TREFFPUNKT: Familie“ (außer in den Schulferien)

**Kontakt:** Kerstin Dünker-Nestler      Tel.: 0177-3280233

Carsten Altschwager      Tel.: 03843-7287216

## Sommercamp in der „Brücke“

In der ersten Ferienwoche vom **22. bis 26. Juli** wird es ein Sommercamp geben. Viele Kinder aus verschiedenen Gemeinden werden dabei sein (u.a. Reutershagen, Evershagen, Lüttenklein, Südstadt, Kessin, Rothemühl, ...)!!! Wir wollen ein großes Camp mit vielen Zelten, Spaß mit Freunden und einer Menge neuer Leute, Aktionen, Spielen und Sport, Ausflügen, Workshops, Zirkusprojekten und Ostee pur gestalten.

Das Vorbereitungsteam steckt noch intensiv in der Planung, und somit sind einige Angelegenheiten noch nicht endgültig geklärt, also achtet auf die demnächst ausliegenden Flyer und Plakate.

Einiges steht aber schon fest, was du mitbringen musst: Zelt, Isomatte, Schlafsack, Waschzeug, persönliche Sachen, wetterfeste Kleidung und Schuhe, Badesachen....u.a..

Wir freuen uns auf Euch.

*Kerstin Dünker-Nestler*

*und das Vorbereitungsteam*

# Vorfreude auf ein Praktikum

oder - vier Wochen wertvolle Erfahrungen

Ich bin Lisa Fischer (24) und studiere evangelische Theologie an der Universität Rostock. In meinem 9. Semester mache ich nun ein Gemeindepraktikum in Kessin. Ursprünglich komme ich aus der Nähe von Lübz. Sie wissen schon, da kommt das gute Bier her.

Für mich ist so ein Praktikum schon deswegen sehr spannend, da ich nicht von Anfang an Pastorin werden wollte. Ich fand erst im Jugendalter den Weg zur Kirche. Zunächst begann ich dann ein Studium im Lehramt (Reli/Bio), bis ich dann von der Theologie ganz vereinnahmt wurde. Nun ist es an der Zeit, den Alltag eines Pastors/ einer Pastorin genauer kennenzulernen. Also wer-



Foto: LB

de ich in den nächsten 4 Wochen Pastor Breckenfelder oder Vikar Altswager begleiten und auch einige von Ihnen in Ihrer Gemeinde kennenlernen. Darauf freue ich mich schon sehr. Bis bald.

*Lisa Fischer*

## Eier gestalten - ganz preiswert

Kinder, wie die Zeit vergeht! Es ist wieder so weit. Gerade mal den Weihnachtsbaum entsorgt, heißt es schon wieder: Ran an die Eier! Am Mittwoch, den 25. März sind Groß und Klein ab 15.00 Uhr in den Tortaten Kessin geladen. Dort werden wieder Eier in sorbischer Wachs-technik gefärbt. Am besten ist es, gleichzeitig zwei bis drei Eier zu bearbeiten, da dann die Wartezeit des Trocknens nicht zu lang wird. Wer mag, kann zur Beschleunigung des Trockenvorgangs einen Fön mitbringen.



Foto: MB

Bitte pro Person mindestens vier ausgeblasene und mit Essig abgeriebene weiße (!) Eier mitbringen. Alles weitere Material ist vorhanden.

*Michaela Breckenfelder*

### **Eier färben!**

25. März  
ab 15 Uhr

**Tortaten  
Kessin**

ausgeblasene  
weiße Eier  
nicht vergessen!

# Gesellige Seniorennachmittage

## Ausflug

21. Mai  
13.30 Uhr  
nach  
Dobbertin

Herzliche Einladung zu geselligen Nachmittagen bei Kaffee und Kuchen:

5. März 14.30 Uhr Thema „7 Wochen ohne“  
9. April 14.30 Uhr Osterkaffeetrinken  
21. Mai 13.30 Uhr Ausflug ins Kloster Dobbertin

## Ausflug am 21. Mai ins Kloster Dobbertin

**Abfahrt:** 13.30 Uhr Roggentin/Bushaltestelle bei der Feuerwehr  
13.45 Uhr Kessin/Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus  
14.00 Uhr Kavelstorf/Pfarrhaus  
**Programm:** 15.00 Uhr Kurzer Stopp bei der Kirche in Bellin  
anschließend Besichtigung der Klosteranlage  
Dobbertin mit Kaffeetrinken  
17.15 Uhr Rückfahrt

Die Kosten pro Person für Busfahrt und Kaffeetrinken betragen 20,-€. Wer über den Seniorenkreis hinaus mitkommen möchte, ist ebenso eingeladen.



Seniorenflug im September 2014; Kirche-St.-Bartholomaei Demmin

Foto: LB

## Einblicke in den Konfirmandenkurs

Deine Fragen sind wichtig!

Die Hauptkonfirmandinnen bereiten sich schon auf ihre Konfirmation zu Pfingsten vor. Während dessen machen sich die Vorkonfirmanden auf Entdeckungsreise in Sachen „christlicher Glaube“. Das Jahr fing für sie mit einem Besuch im Atelierhaus Ernst Barlachs in Güstrow an. Ein Künstler, der sehr kritisch christliche Motive in seinem Werk verarbeitete. Ende Februar stand dann erneut eine Fahrt auf dem Plan. Diesmal ging es in das Niederdeutsche Bibelzentrum in Barth. Die Konfirmanden sollten etwas über die Bedeutung der Bibel in Geschichte und Gegenwart erfahren. Und schon im März geht es erneut auf Reisen. Die Vorkonfirmanden werden ein gemeinsames Wochenende mit vielen Jugendlichen aus der Region in Damm bei Parchim verbringen. Thematisch geht es dabei um „Gespräche mit Gott“. „Was ist eigentlich ein Gebet?“ „Wie bete ich, beten Menschen?“ „Was sind für uns wichtige Gebete?“ All das wird sie dann beschäftigen. Und spätestens ab September – wenn die Vorkonfirmanden zu Hauptkonfirmanden werden und die Hauptkonfirmanden die Junge Gemeinde besuchen – heißt es wieder: Herzliche Einladung zum neuen Konfi-Kurs der 7. Klasse im Torkaten Kessin und zu vielen Entdeckungen in der Umgebung. Vielleicht bis auch Du dabei.

*Lutz Breckenfelder*



Fotos: LB



## Warum würdet ihr das Niederdeutsche Bibelzentrum anderen Jugendlichen empfehlen?

+++ Es ist sehr interessant und man erfährt viel über die Bibel. (Jerome)+++

+++ Weil nicht nur geredet wird, sondern man auch selbst aktiv sein kann. (Lena)+++

+++ Weil es viele tolle alte Ausstellungsstücke gibt. (Neal)+++

+++ Es ist eine Erfahrung in die Bibelgeschichte einzutreten ... und gut für Jugendliche zu verstehen. (Charlotte)+++

+++ Weil man dort eine der ersten Barther Bibeln sehen kann. Außerdem kann man schöne Stationen bearbeiten. (Moritz)+++

## Was hat euch dort am meisten gefallen?

+++ die Kapelle und der Schöpfungsraum (Moritz)+++

+++ der Garten (Bosse) +++

+++ die Rally durch das Bibelzentrum (Jerome) +++

+++ das Spiel „der Buchhandel“ (Lena)+++

+++ die Druckerpresse (Neal)+++

*gespannt gelauscht  
und konzentriert  
mitgemacht;  
Konfirmanden im  
Bibelzentrum Barth*



# Festgottesdienst

*gemeinsamer Gottesdienst Rostocker Kirchengemeinden  
und der Diakonie Rostocker Stadtmission e.V.*

**10. Mai 2015 um 14:00 Uhr**

*Nikolaikirche Rostock*

*Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern  
Dr. Andreas von Maltzahn*

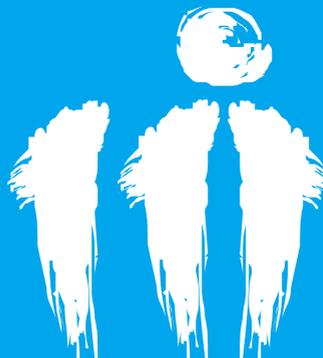
*Im Anschluss an den Gottesdienst  
wird ein buntes Fest gefeiert.*

**1904—2015**  
christlich.sozial.engagiert

*Wir laden Sie herzlich in die  
Nikolaikirche ein, unser 111-jähriges  
Jubiläum zu feiern.  
Die RSAG setzt kostenlose Sonder-  
fahrt zur Kirche ein*



**111 Jahre  
für  
Rostock**  
**Diakonie** 



  
**ROSTOCKER  
STADTMISSION**

# Flüchtlinge und Einheimische

- oder - Menschen begegnen Menschen

Vertrieben, geflüchtet, heimatlos. Unter oft dramatischen Umständen müssen Menschen ihre Heimat verlassen. Unfreiwillig lassen sie Arbeit, Haus und Freunde zurück und kommen mit nicht mehr als ihrem Leben und hoffentlich ihrer Familie in ein sicheres, aber fremdes Land und bitten um Asyl. Deutschland ist eines dieser sicheren Länder! Mecklenburg ist eines dieser sicheren Bundesländer! Dummerstorf ist einer dieser sicheren Orte!

Die Gemeinde Dummerstorf hat dem Landkreis Rostock einige Wohnungen in Dummerstorf zur Verfügung gestellt, um Flüchtlinge unterbringen zu können. Seit dem 2. März 2015 kommen nun vor allem Flüchtlingsfamilien aus der Ukraine zu uns. Hier in Deutschland hoffen sie, wieder in Frieden und Sicherheit leben zu können. Bis es aber so weit ist, wird nach dem Dublin-Verfahren überprüft, ob die Flüchtlinge überhaupt das Recht haben, einen Asylantrag in Deutschland zu stellen. Das bedeutet für die Flüchtlinge: Keine Arbeit, keine Bewegungsfreiheit, keine Deutschkurse, keine Verständigung, keine Integration. Also: zum Nichtstun verdammt. Um das zu ändern, sind nun auch wir als Kirchengemeinde gefragt. Auf einem Infoabend in Dummerstorf am 26. Januar 2015 wurde über die Flüchtlingsaufnahme vor Ort gesprochen. Kritische Anfragen, Unsicherheiten, aber auch viele

Sympathiebekundungen kamen dort zur Sprache. Es hat sich vor Ort ein Netzwerk gebildet, das am 29. Januar 2015 das erste Mal die ersten Schritte besprochen hatte. Verabredet wurden Familienpatenschaften (immer zwei für eine Familie), die Gestaltung eines Willkommensgrußes für die Flüchtlinge in ihren Wohnungen mit vielen hilfreichen Informationen und eine Willkommensveranstaltung im Mehrgenerationenhaus, wenn alle Familien angereist sind. Koordiniert werden alle Aktivitäten im Mehrgenerationenhaus Dummerstorf.

Weitere Ideen wie Deutschkurse, Kindernachmittage, Hilfssammlungen von Sachspenden werden in Absprache mit den asylsuchenden Familien gestaltet und gestartet.

Das Grundanliegen ist, eine Willkommenskultur für Menschen zu entwickeln, die alles verloren haben. Konkret sucht das Netzwerk Menschen, die bereit sind, eine Familienpatenschaft zu übernehmen, sprich Ansprechpartner zu sein bei Fragen und Sorgen.

Aktuelle Informationen finden Sie im Amtsanzeiger oder auf der Internetseite der Dummerstorfer Gemeinde. Bei Fragen melden sie sich bei Frau Wendland im Amt Dummerstorf, bei Frau Blümicke im Mehrgenerationenhaus oder im Pfarramt der Kirchengemeinde.

*Carsten Altschwager und Eike Borowski*

Familienpaten  
gesucht!

# Aus dem Förderverein

## Die Kessiner Kirche hat eine Kirchturmuh

Am ersten Advent des letzten Jahres war es endlich soweit. Die Kessiner Kirche hat eine Uhr bekommen, die zur Eröffnung des Adventsmarktes feierlich an die Kirchengemeinde übergeben wurde.

Hinter den Kulissen hat der Förderverein schon lange an diesem Projekt gearbeitet. Dabei mussten die verschiedensten Probleme bewältigt werden. Die Auswahl einer geeigneten Firma, die solche Uhren herstellt und dann auch fachgerecht montiert, war dabei noch das Einfachste. Nachdem sich dann der Kirchengemeinderat und die Mitglieder des Fördervereins über das Design geeinigt hatten, und auch Spenden und Fördermittel (z. B. von der OSPA-Stiftung) eingeworben werden konnten, war noch eine mehrmonatige Geduldprobe zu überstehen.

Ende November fand dann die

Montage der Uhr statt, was relativ schnell und unproblematisch verlief. Pünktlich zum ersten Advent konnte die Kirchturmuh von allen Besuchern des Gottesdienstes und des Adventsmarktes bewundert werden. Es gab eine Ansprache mit Danksagung an all jene, die dieses Projekt unterstützt haben.

Mit dieser Uhr konnte eine Lücke in der Fassade des Kirchturms optisch geschlossen und das gesamte Kirch- und Dorfensemble aufgewertet werden. Darüber hinaus werden die Kessiner fortan auch akustisch informiert, in welcher Zeit sie leben, denn die Uhr ist mit einer der Glocken verbunden, sodass jede volle und halbe Stunde die Kirchenglocke erklingt. Die Uhr ist inzwischen zur Normalität geworden und man kann es kaum glauben, dass es bisher gar keine Uhr gegeben hat.

*Bernd Braatz*

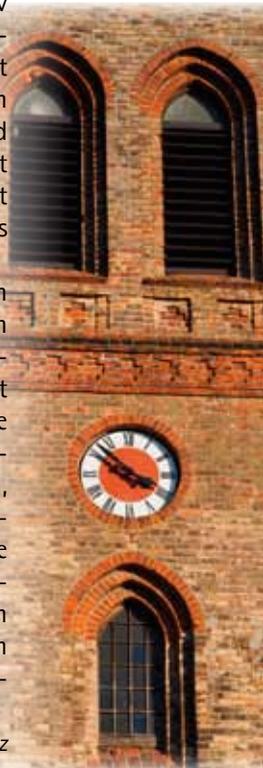


Foto: LB

## Arbeitseinsatz



Foto: LB

Der Förderverein und die Kirchengemeinde bitten um Mithilfe. Am 11. April von 9.00 bis 13.00 Uhr ist ein Arbeitseinsatz auf dem Pfarrhof geplant. Wer Lust und Zeit hat, ist zum Frühjahrsputz herzlich willkommen. Und wer kann, bringe auch Werkzeug mit. Jede Hand wird gebraucht. Danke!

*Stefan Kieckhöfer und Lutz Breckenfelder*

### Arbeitseinsatz

Samstag

11. April

09.00 bis

13.00 Uhr

**Pfarrhof**

**Kessin**

# Regelmäßige Angebote

So	Gottesdienste mit Abendmahl am 2. Sonntag im Monat mit Kindergottesdienst und Kirchenkaffee nach Ankündigung	Kirche/Torkaten	10.00
Mo	Vorkonfirmandenkurs (14-tägig)	Torkaten	17.30-19.00
Mo	Junge Gemeinde (14-tägig)	Torkaten	17.30-19.00
Mo	Tanzkreis	Torkaten	20.00-21.30
Di	Kinderkreis, 1.-6. Klasse	TP: Familie	16.45-17.45
Di	Vorkonfirmandenkurs (14-tägig)	Torkaten	17.30-19.00
Di	Kirchengemeinderat am 2. Dienstag im Monat	Torkaten	19.00-21.30
Mi	Bläserchor	Torkaten	19.30-20.30
Do	Mini-Kirchenmäuse (Eltern-Kind-Gruppe, 14-tägig)	TP: Familie	10.00-11.30
Do	Kinderkreis, 1.-6. Klasse	TP: Familie	15.30-16.30
Do	Seniorenachmittag jeden 1. Donnerstag im Monat	Torkaten	14.30-16.30
Do	Hauptkonfirmandenkurs (14-tägig)	Torkaten	18.00-19.30

## Ausblick

Das Kessiner Pfarrhoffest findet am 20. Juni 2014 statt. Näheres finden Sie im nächsten Brief. Um gut erhaltene Sachspenden zur Bestückung des Flohmarktes wird wieder gebeten.

### Ansprechpartner

Pastor	Lutz Breckenfelder	Tel.: 038208-61515; Fax: 038208-82250
Elternzeitvertretung der Gemeindepädagogin	Kerstin Dünker-Nestler	Tel.: 01773280233; eMail: k.duenker-nestler@web.de
Vikar	Carsten Altschwager	Tel.: 03843-7287216
2. Vorsitzender des Kirchengemeinderates	Johannes Hübener	Tel.: 038208-61005
Organist	Jan von Busch	Tel.: 0381-37565599
Vorsitzender des Fördervereins	Stefan Kieckhöfer	Tel.: 0381-3643062

# Dankeschön!



Foto: Elke Papke

v.l.n.r.: M. Lindemann, B. Rinck, O. Strinkau, A. Oehler, L. Breckenfelder, S. Schultz

... für das Kirchgeld, das zu 100% für die Arbeit in unserer Kirchengemeinde und für die unzähligen Veranstaltungen, die das ganze Jahr über stattfinden, verwendet wird.

... für die Weihnachtspäckchen, die auch im letzten Jahr für die Inhaftierten der JVA Waldeck gepackt wurden.

... an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Kirchengemeinde Kessin.

## Aus den Kirchenbüchern



getauft wurde

- Hanna Berg, Kessin



kirchlich bestattet wurden

- Ulrich Voß (93), Kösterbeck
- Herbert Möller (92), Roggentin
- Helmut Fritzsche (85), Rostock
- Klaus Haker (69), Broderstorf
- Fritz Jänke (82), Hohen Schwarfs
- Gerd Gläser (76), Kessin



Foto: LB

Wahrlich, dieses ist Gottes Sohn gewesen!

(Matthäus, 27,54)

Monatsspruch April

<b>Kirchengemeinde:</b>	18196 Kessin, Neubrandenburger Str. 5
<b>eMail:</b>	kessin@elkm.de
<b>Internet:</b>	www.kirche-mv.de
<b>Impressum:</b>	Herausgeber: KG Kessin; Redaktion: Bettina Rinck, Anne Oehler, Oliver Strinkau, Lutz Breckenfelder Druck: Gemeindebriefdruckerei; Auflagenhöhe: 2.300 St.; Redaktionsschluss der nächste Ausgabe: 10. Mai; Titelbild: Lutz Breckenfelder
<b>Bankverbindung:</b>	KG Kessin; Deutsche Bank 24, IBAN: DE58 1307 0024 0200 1907 01; BIC: DEUTDEBROS

# GOTTESDIENSTE

## MÄRZ

1.		Torkaten		10.00
8.		Torkaten		10.00
15.		Torkaten	Abendmahl/ Kindergottesdienst	10.00
22.		Torkaten		10.00
29.	Palmsontag	Torkaten	Kirchenkaffee	10.00

## APRIL

2.	Gründonnerstag	Torkaten/ Kirche	Mahl/Abendmahl	17.30
3.	Karfreitag	Kirche	Abendmahl	10.00
5.	Ostern	Kirche	Osterlichtfeier mit Frühstück	6.00
		Kirche	Abendmahl/ Kindergottesdienst	10.00
6.	Ostermontag	Rostock	Ökumenischer Gottes- dienst - Ostermarkt (Auto-Scooter)	10.00
12.		Kirche		10.00
19.		Kirche		10.00
26.		Kirche		10.00

## MAI

3.		Kirche	Abendmahl	10.00
10.		Kirche	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	10.00
14.	Himmelfahrt	Kösterbeck	Open-Air-Gottesdienst/ Kindergottesdienst	10.00
17.		Kirche		10.00
24.	Pfingsten	Kirche	Konfirmation/ Abendmahl/ Kindergottesdienst	10.00
25.	Pfingstmontag	Rostock	Ökumenischer Gottes- dienst - Jakobikirchplatz	11.00
31.	Trinitatis	Kirche		10.00